

Bertold Grad an die Leitung der KPÖ (Opposition),¹ 17.5.1932

1 Seite, Faksimile

¹ Der folgende Brief von Bertold Grad an die Leitung der KPÖ (Opposition) ist uns über eine Beilage (Nr.7) zum Brief von Bertold Grad an Leo Trotzki vom 11.6.1932 bekannt.

Wien, am 17. Mai 1932.

An die Leitung der K.P.Oe.(Opposition) zu Handen des
Genossen Frey

Wien 12

Werte Genossen!

Ich bestätigen den Erhalt Eures Schreibens vom 15.d.M. Es wird mir darin mitgeteilt, dass ich bis zur Klärung des Sachverhaltes suspendiert bin. Ich kann einen solchen Beschluss in Anbetracht der ganzen Sachlage nur unter Protest zur Kenntnis nehmen. Glaubt Ihr denn wirklich, Genossen, dass es notwendig war, über mich förmlich eine politische Untersuchungshaft zu verhängen? Diese sehr eilige und strenge Disziplinierung meiner Person erweckt automatisch den Eindruck, dass sie vor allem erfolgt ist, um es mir unmöglich zu machen auf der morgigen Wiener Konferenz anwesend zu sein.

Doch mit Rücksicht auf mein Mandat der Grazer Gruppe, die zweifellos ein wesentliches Interesse daran hat, auf der Konferenz vertreten zu sein, habe ich die Pflicht, von der Leitung zu verlangen, dass sie mich mindestens als Zuhörer an der Konferenz teilnehmen lässt. Da die Zeit kurz ist, erwarte ich einen eventuellen telefonischen Bescheid.

Hinsichtlich der Dokumente gebe ich auch bekannt, dass als einziges Dokument die Resolution (Plattform) der Grazer Gruppe existiert, die meiner Information nach, bereits in Eurem Besitze ist. Meine Korrespondenz mit Trotzki könnte ich erst nach Einholung der Zustimmung ~~des~~ Gen. Trotzki vorlegen. Ich habe das Antwortschreiben Trotzki's dem Gen. Frey lediglich als Person gezeigt. Im übrigen glaube ich, dass in der Resolution alles enthalten ist, um es der Leitung möglich zu machen, eine Entscheidung zu fällen. Soweit eine formale Disziplinverletzung durch mich vorliegen sollte, so werde ich hoffentlich Gelegenheit haben, diese der Leitung mündlich zu erklären.

Mit kommunistischem Grusse,
Grad